



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Sozialisten

Hille, Peter

Leipzig, 1887

Nachdenklicher Gurkensalat

urn:nbn:de:hbz:466:1-29117

Für solche, die in roher Form unbewußt Regung nach etwas Ideales suchen, ist eine verständliche, ästhetische Seelengemeinschaft des Sozialismus kaum, weil er den Sprung auf das Jenseits nicht mitmacht.

Da greift dann die Salvation Army ein. Die geben der angeregten Sehnsucht einen andern Ruck.

Ein solcher Redner war auch hier. Aber kaum merkte man seinen Kurs: hinunter muß er, hinunter. Für seine Richtung war hier noch kein Boden.

Schnaps und Tabak auch! Diese aufgeben! Jawohl, nächstens.

Doch war der ganze Vorgang, alle Reden und Gegenreden ohne jeden eigenen Zug.

Vediglich sehr, sehr matter und um Jahre verspäteter Abklatsch von wo anders her.

Noch hat der Sozialismus keine Wurzel gefaßt in Holland; noch trägt er keine besonderen Züge. Scheint der süßliche ästhetische Dandy Ninweuhuis nicht der Mann dazu.

Nachdenklicher Gurkenalat.

Feigheit ist die Tugend der Menschen; ohne Feigheit geschähe alles übrige Übel, was nun noch in den Büchsen der That unabgeschossen zurückbleibt.

Die Sozialisten sind Barbaren des Mitleids. Eine neue Spezies Barbaren bringt der Sozialismus herbei.

Warum sind Barbieri, Diplomaten zierlich, verschlossen tänzelnd?

Beide bringt ihre Gewohnheit, von außen nach innen den Menschen zu lesen, dazu.

Der Sozialismus ist leicht, weil erst die Gesinnung kommt, darauf erst die Begründung, viel Eitelkeit.

Eine zu einfache Formel, ich glaube, daß die Menschheit getrost zu einer schwereren übergehen könnte.

Seit dem Griechentum hat die Welt keine Menschheit mehr als solche gekannt, sondern nur Schuster, Schneider, Thronbücker, daran blieb dann nur noch ein schmaler Streifen Mensch übrig, wie der Talon am Coupon.

Es giebt nur einen Menschen zu jeder Zeit auf der Erde. Wir, jeder von uns ist nur ein anatomisches Präparat; nur dieses ist hell, das übrige im Dunkel gelassen. Dagegen bei dem Andern eine vorher dunkel gebliebene Partie hell und dafür die unsrige dunkel.

Das Alles erst stellt sich zu einem immensen Körper zusammen.

Ich will nicht berühmt werden. Wenn Berühmtheiten sterben, bekommen leider die Zeitun-

A gen zu viel zu Gefallen gethan. Man muß auch freisinnig gegen die Vorurteile der Freisinnigkeit sein.

A Sozialismus ist Trauer. Trauen wir uns mit einem Schmerz, so lassen wir uns doch von der Trauer nicht packen.

Aber die Gebildeten, Organisierten haben nur das Recht, die unorganische Masse, die Zerstörung droht, umzuformen. Aber nicht, sie zu vernichten oder zu bekämpfen. Da sind doch beide Massen gleich berechtigt; der Unterschied ist nur ein gradiger, deshalb darf auch das Verfahren nur ein gradiges sein.

Nahe genug kann man der Natur doch kommen. Da hat sie zum Beispiel den immer wieder, so oft es um Leben sich handelt, von ihr zum Vorschein gebrachten Topf mit der Aufschrift: „Eiweiß.“ Damit sehen wir sie Alles thun.

Eiweiß ist der Zweig, der, in die Erde gesteckt, grünt.

Vom Ei geht, ob hoch ob niedrig, alles Leben aus.

Das Eiweiß, das Schlüpfrige, Zellenbildende muß der Ursprung des Lebens sein.

Davon geht Alles aus. Diesen entwickelungsfähigen Stoff legt die Natur überall hin, wo sie Leben erwartet. Daran schließt sich dann leicht Alles. Es ist die Flamme, die leicht Nahrung findet. Die

Flamme erlischt, weil sie keine Nahrung mehr findet. Umgekehrt hört das sprossende Zellenleben auf einmal auf, bleibt stehen, bildet sich zurück und verkümmert, erlischt in der Aufnahme bei der reichsten Nahrung.

Das ist der Unterschied des Menschen vom Elementaren, von dem er genommen ist. Der Mensch stirbt, die Flamme lebt ewig.

Die Schneider schmecken nach dem visionären Orient. Sie haben da mystischen Hochsitz, wodurch Männer hysterisch werden. Wirkt auf das Gangliengeflecht. A

Der Wald ist ein Morgentraum der Erde, wo sie noch blinzelnd, träumerisch die Augen geschlossen hat. A

Nicht Einzelentwicklung hilft uns mehr; auch Fehler sind gut, sie führen uns zum Sammelplatze.

Es kommt jetzt darauf an, daß alle Eigenschaften in der ganzen Menschheit auf einmal erwachen, daß das Experiment gelinge.

Erhört muß werden zu gleicher Zeit das leichte Treten eines Wunsches in den Hirnschalen Aller, aufstehend quieken soll die schon verwelkte Stimme der Hoffnungslosigkeit.

Die Sozialisten sprechen keinen Bremer Dialekt. Sie sind nicht gemütlich. P

Grölen ist Weinen mit einigen in Sackgassen verlaufenen Nebenklängen.

Wie erschüttert, in Falten geratend.

Wenn der Sonntag hinweg ist: soll dann das friedvolle, tief-friedvolle, frau-wehmütige Gesicht der Raft wiederkommen, ein Erbauungsbuch in der gefalteten Hand?

Alles Vollendete hat etwas Plumpes, Derbes, Reliefiges.

A Wehmut ein Schmerz, dem nichts wehthut.

Anstrengungen im weichen Fleische menschlicher Trägheit gehen immer nur sehr langsam vorwärts. Geib mir die chiromantische Hand der Menschheit; die Querlinien des Verderbs werden nur langsam, sehr langsam schwächer, bis daß eine lange schöne Linie des Erfolges den ganzen Finger hinaufsteigt.

Was soll der Flitter bei den Gebildeten, bei dem Verderben, der Fäulniß der unteren Schichten ist er nur reizender Hohn.

Schlimm ist es bei der eigenen Phantasie immer und immerwährend in die Schule gehen müssen, das thaten die Einzelnen, das thaten die Völker zu viel bis jetzt. Gesetze des menschlichen Lebens müssen wir haben, nicht Landesgesetze länger.